

Die 4 Phasen einer Demenz und ihr angepasstes Wohnumfeld in der Wichernstift Altenhilfe gemeinnützige GmbH

1. Phase: Leichte Demenz	Anforderungen an das Wohnumfeld
<p>Die Demenzerkrankung wird erlebt. Verhaltensveränderungen, Depressionen, Schuldzuweisungen und Gedächtnisstörungen prägen den Alltag. Die Suche nach Halt und Sicherheit steht dem Bedürfnis nach Eigenständigkeit entgegen.</p> <p>Der Erkrankte ist mobil, hoher Leidensdruck für den Erkrankten.</p>	<p>Normalität mit Unterstützung sollte den Tagesablauf bestimmen. Wohnumgebung sollte familienähnliche Strukturen (Wohngemeinschaft mit max. 10 Personen) aufzeigen und neben der Gemeinschaft Rückzugsmöglichkeiten bieten.</p> <p>⇒ zur Zeit die Wohngemeinschaften „Vergiss mein nicht“, und „Gedenke mein“</p>
2. Phase: Mittelschwere Demenz	Anforderungen an das Wohnumfeld
<p>Kognitiver Abbau, Sprache verändert sich, Demenz wird nicht mehr als Erkrankung wahrgenommen. Erinnerungslücken über mehrere Jahre/Jahrzehnte.</p> <p>Aufbau einer eigenen Lebenswelt außerhalb der Realität. Bezugspersonen bekommen neue Funktionen.</p> <p>Ordnungssinn noch teilweise vorhanden.</p>	<p>Für die individuelle Lebenswelt braucht der demenzerkrankte Mensch Freiräume, für die anvisierten Ziele „ich will nach Hause“, „ich muss zur Arbeit“ sollten Räume/Ablenkungen vorhanden sein. In den Gemeinschaftsräumen sollte die Milieugestaltung den noch vorhandenen Ordnungssinn berücksichtigen.</p> <p>⇒ Wohnbereich 6</p>
3. Phase: Schwere Demenz	Anforderungen an das Wohnumfeld
<p>Erkrankter verliert die Kontrolle über sich, emotionale Entgleisungen kommen häufiger vor. Störungen in der Handlungskompetenz.</p> <p>Völlige Desorientiertheit, häufig Zeitsprünge in der Biographie bis in die Kindheit.</p> <p>Kommunikation häufig nur noch non-verbal, vornehmlich werden Gefühle wahrgenommen.</p>	<p>Die Umgebung muss auf die körperlichen Veränderungen eingehen, Barrierefreiheit, endlose Wege, Zugang zu Außenanlagen, ggf. Sicherung der Weglauftendenz. Die Räume müssen dem Demenzerkrankten Klarheit geben, die Milieugestaltung wird durch Licht und Farbgestaltung geprägt.</p> <p>⇒ Wohnbereich „Atrium“</p>
4. Phase: Schwerste Demenz	Anforderungen an das Wohnumfeld
<p>Der demenzerkrankte Mensch braucht in <u>allen</u> „Aktivitäten des täglichen Lebens“ <u>ständige</u> Hilfe.</p> <p>Koordinations- und Gleichgewichtsprobleme lösen eine Bewegungsunfähigkeit / Bettlägerigkeit aus. Kommunikation mehrheitlich non-verbal.</p>	<p>Ein auf Gemeinschaft ausgerichteter Wohnraum kann einer Kleingruppe von max. 10 Personen Geborgenheit vermitteln. Lichtdurchflutete, mit Außenanlagen verbundene Räumlichkeiten sollten von ihren Ausmaßen der vorwiegenden Lebenssituation im Bett Rechnung tragen.</p> <p>⇒ Pflegemuschel</p>